

## Persönliches



### NGNN verleiht Roland Hedewig die Ehrenmitgliedschaft

Die Nordhessische Gesellschaft für Naturkunde und Naturwissenschaften e. V. verleiht als Zeichen des Dankes und der Anerkennung der Leistungen für Naturkunde, Naturwissenschaften und Naturschutz die Ehrenmitgliedschaft. Sie wurde seit dem Jahr 2007 an die Mitglieder Prof. Dr. Helmut Freitag, Dr. Heinz Friedrich Moog (2010 †) und Heinz Wiedemann (2010 †) verliehen, die herausragende Leistungen erbracht haben, die in der Gesellschaft hohe Anerkennung fanden und zur Nachahmung anregen. Herr Prof. Dr. Roland Hedewig erhielt die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft im November 2011 bei der Festveranstaltung 175 Jahre NGNN und 125 Jahre Naturkundemuseum im Ottonium.

Hedewig ist 1936 in Chemnitz geboren, studierte Biologie, Chemie, Geographie und Pädagogik für das höhere Lehramt in Halle und Göttingen. Nach dem Staatsexamen 1963 war er in Kassel von 1964 bis 1966 Studienreferendar und

lehrte von 1966 bis 1972 Biologie und Chemie am Pädagogischen Fachinstitut in Kassel. An der Gesamthochschule Kassel begann er 1972 seine Lehrtätigkeit in der Didaktik der Biologie und wurde 1973 zum Professor ernannt. Seit 1978 ist er Mitherausgeber der Zeitschrift „Unterricht Biologie“ und seit 1982 Vorsitzender der Sektion Fachdidaktik im Verband Deutscher Biologen. Von seinen herausragenden Leistungen fand vor allem seine Wegbereitung in der Freilandarbeit in Europa hohe Anerkennung. Die Einrichtung des Freilandlabors in der Dönche in Kassel mit dem Naturschutzring Nordhessen unter seiner Leitung war ein Beispiel für zahlreiche ähnliche Einrichtungen und Fortbildungszentren in Mitteleuropa.

Die höchste öffentliche Auszeichnung erhielt er mit dem „Eduard Strasburger Preis“ 2011 zur Förderung der Schulbiologie. Der Preis wird vom Klett Verlag gestiftet. Hedewig erhielt den Preis für das vielfältige und beispielhafte Engagement für den naturwissenschaftlichen Unterricht, vor allem in der Humanbiologie, Gesundheitsförderung sowie zur experimentellen und Freiland-Biologie.

Seit 1982 ist Hedewig Mitglied im Naturschutzring Nordhessen (heute NGNN) und hat im Vorstand und in der „Redaktion Naturschutz in Hessen“ beispielhafte Arbeit geleistet. Seine Vorträge und die Vermittlung überregional bedeutender Vortragsredner bereicherten die Arbeit der NGNN und seiner Mitgliedsverbände. Seine wissenschaftlichen Abhandlungen in den Schriften der NGNN sind ein dauerhaftes Zeugnis seines engagierten Wirkens. Herrn Hedewig danke ich im Auftrag des Vorstandes für die Leistungen in der Umweltbildung und im Umweltschutz und wünsche ihm Gesundheit und weiterhin erfolgreiches Schaffen.

*Lothar Nitsche*



### Konrad Volkhardt mit 91 Jahren für Naturschutz aktiv

Für Konrad Volkhardt – geb. 27.02.1921 – aus Hessisch Lichtenau begannen vor 30 Jahren große Einsätze für den Naturschutz, die in Hessen einmalig sind. Volkhardt ist Vorsitzender des Naturschutzbundes Deutschland, Kreisverband Werra-Meißner, und hat für den NABU auf Kreis- und Landesebene 55 ha Landfläche angekauft und damit langfristig für den Naturschutz gesichert. Sie besteht aus zahlreichen Flurstücken mit seltenen Pflanzen und Tieren, die durch Schutz- und Pflegemaßnahmen teilweise große Bestände gebildet haben. Sie liegen heute in dem europäischen Schutzgebiet für Fauna-Flora-Habitate (4824-308 Glimmerode und Hambach bei Hessisch Lichtenau), das 2008 mit 782,7 ha ausgewiesen wurde. Eine herausragende Leistung war die Rettung des Hellkopfses und seines Umfeldes. Tausende von Besuchern fuhren widerrechtlich mit Fahrzeugen bis an den See heran, verschandelten die Landschaft durch große Mengen von Abfall und entwerteten das schutzwürdige Gebiet für Menschen, Tiere und Pflanzen. Volkhardt war es in jahrzehntelanger Arbeit gelungen, die meisten Umweltsünder namhaft zu machen und gemeinsam mit den zuständigen Fachbehörden die Eingriffe in die Natur fast vollständig abzustellen und für den Schutz der Natur zu werben. Durch diesen Einsatz können Natur-

freunde und Wanderer wieder das wertvolle Naturerbe genießen.

Eine weitere überregional bedeutende Leistung ist die fachliche Begleitung der Baumaßnahme der A44 von Kassel nach Thüringen von der Planung bis zur Umsetzung. Durch seinen Einsatz konnten für Anwohner wie auch für Tiere und Pflanzen und ihre Lebensräume zahlreiche Verbesserungen vorgenommen werden.

Volkhardt konnte diese Leistungen durch seine Kondition und positive Lebenseinstellung, gewürzt mit viel Humor, erbringen. Er fühlte sich als gebürtiger aus Hessisch Lichtenau seiner Heimat verpflichtet. Entscheidend für den Erfolg seiner Arbeit waren die Ausbildungen in fünf Berufen, vom Gärtner bis zum Kaufmann und Bautechniker, die es ihm ermöglichten, Eingriffe in Natur und Landschaft zu bewerten und Maßnahmen auf fachlicher Augenhöhe mit den Eingriffsbehörden und Entscheidungsträgern auf allen Ebenen in Hessen zu verhandeln. Er hat durch Einsatz mit Geräten viele Pflegemaßnahmen selbst durchgeführt und war zur Beobachtung und zum Verstehen der Zusammenhänge in der Natur laufend, manchmal zu nächtlichen Stunden, unterwegs.

Zum 90. Geburtstag im Jahr 2011 haben viele Vertreter aus Behörden, Verbänden und der Kirche seine Leistungen dankbar gewürdigt. Seit 1991 begleitet Konrad Volkhardt auch die Entwicklung des Naturschutzringes Nordhessen und der heutigen NGNN und ist weiterhin in zahlreichen Vereinen tätig.

*Lothar Nitsche*



## Helmut Burmeister – Jahrzehnte ehrenamtlich für Bildung und Geschichtsforschung tätig

Der pensionierte Oberstudienrat Helmut Burmeister – geb. 07.07.1940 – ist als Redakteur des Jahrbuchs Landkreis Kassel und als Leiter des Stadtmuseums Hofgeismar bekannt. Durch seine jahrzehntelangen ehrenamtlichen Leistungen gehört er zu den bedeutendsten Persönlichkeiten in der Geschichts- und Heimatforschung sowie deren Redaktionsarbeit in Hessen. Die Wurzeln seines Schaffens liegen im „Verein für hessische Geschichte und Landeskunde e. V.“ (VHG, [www.vhghessen.de](http://www.vhghessen.de)). Als Dachverband bemühte sich der VHG darum, nach den Kriegseignissen in langen Anlaufphasen die Zweigvereine wieder zu begründen. In Hofgeismar wurden 1952 16 Personen Mitglied im VHG. Im Jahr 1976 wurde Studienrat Helmut Burmeister zum stellvertretenden Schriftführer im Dachverband gewählt.

Für den Kreisausschuss des Landkreises Kassel übernahm Burmeister die Arbeit im Redaktionsausschuss des Jahrbuchs des Landkreises Kassel 1973/74 nach der Gebietsreform. Als Lehrer an der Albert-Schweitzer-Schule Hofgeismar begleitete er die Arbeitsgemeinschaft „Archäologie“, die durch mittelsteinzeitliche Funde erfolgreich wurde. Seit 1977 leitet Burmeister den Neuaufbau des Stadtmuseums Hofgeismar. Er ist von 1978 bis

heute dessen Museumssprecher im Ehrenamt. Das Stadtmuseum ist eng an den „Hessischen Museumsverband e. V.“, eine Landesorganisation mit Sitz in Kassel ([www.museumsverband-hessen.de](http://www.museumsverband-hessen.de)), angelehnt. Die Wiedererrichtung des Zweigvereins Hofgeismar im Verein für hessische Geschichte und Landeskunde e. V. gelingt Burmeister im Jahr 1981. Am Gründungstag wird beschlossen, dass der Zweigverein Hofgeismar im VGH der „Trägerverein“ des Stadtmuseums Hofgeismar wird. Seit dem Umzug an den heutigen Standort im Jahr 1986 ist der Zweigverein, auch mit Zustimmung der Stadt Hofgeismar, „Betreiberverein“ des Stadtmuseums. Seit 1981 ist Burmeister Vorsitzender des Vereins.

Heute sind ca. 20 Personen ehrenamtlich im Stadtmuseum in mehreren Gebäuden tätig (s. S. 161). Neben dem Ausbau des Grundangebotes werden Sonderausstellungen mit Vorträgen angeboten. Seit 1988 veröffentlicht der Verein Begleitbände, die meist in der Schriftenreihe des Vereins „Die Geschichte unserer Heimat“ erscheinen. Wissenschaftliche Arbeiten der Mitglieder des VGH erscheinen vorwiegend in der „Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde“.

Das heutige Jahrbuch des Landkreises Kassel hatte durch herausragende Wegbereiter seit der Entwicklung im Jahr 1929 ein sehr hohes Niveau. Der erste Band erschien als „Heimatkalender für den Kreis Hofgeismar 1929“, herausgegeben vom Kreisausschuss und der Redaktion von Willi Vesper (Calden im September 1928). Mit der Vorbereitung des Zusammenschlusses der drei Kreise Hofgeismar, Kassel und Wolfhagen zum Landkreis Kassel erschien 1971 der letzte Band als „Heimatjahrbuch für den Kreis Hofgeismar 1972“. Er wurde gleichzeitig als Registerband von Helmut Burmeister gestaltet. Burmeister ist somit 40 Jahre für die Redaktion tätig. Das Register ist ein wertvolles Nachschlagewerk für Orte und Plätze sowie Autoren und Sachen, die in zahlreiche Fachgebiete untergliedert sind, im weiteren Sinn Kultur, Natur, Gesellschaft und Technik. Der erste Band für den neuen Landkreis Kassel erschien im November 1972 als Jahrbuch

1973. Er wurde dem 95-jährigen Nestor und unermüdlichen Aktivist für die Schulreform, Heinrich Gruppe, gewidmet. Es ist das letzte und zugleich erste Kreisjahrbuch Hofgeismar-Kassel. Im Jahr 1998 erschien ein „Register aller Heimatkalender und -jahrbücher der Altkreise Hofgeismar, Kassel und Wolfhagen sowie des Jahrbuches des Landkreises Kassel 1973–1997.“

In den Jahrbüchern haben viele Naturkundler, vor allem Mitglieder der Naturschutzverbände sowie der Nordhessischen Gesellschaft für Naturkunde und Naturwissenschaften und ihrer Vorgängerinstitutionen naturkundliche Beiträge veröffentlicht. Herrn Helmut Burmeister sowie allen Autoren und dem Landkreis Kassel ist für die wertvolle Schriftenreihe zu danken. Sie hat auch über die Region hinaus eine wichtige Bedeutung und weite Verbreitung. Der geringe Preis von 6 Euro (Jahrbuch 2012) ist durch viele Sponsoren möglich. Naturkundler können in allen Bänden spannende Beiträge finden.

*Lothar Nitsche*



## Friedrich-Karl und Hella Hüttig – Ein Leben für die Zukunft

Friedrich-Karl Hüttig (1926 – 2012) werden die Schüler und Lehrer des Gymnasiums, der Goetheschule in Kassel, wo er von 1957 bis 1989 tätig war, in lebendiger Erinnerung haben. Ehrenamtlich war er in mehreren gemeinnützigen Einrichtungen tätig, vor allem im Bereich des Natur- und Umweltschutzes.

In den 1970er und 1980er Jahren hat er die Aufwärtsentwicklung, besonders in drei Verbänden, unterstützt, im Deutschen Bund für Vogelschutz (heute NABU), in der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Hessen (heute HGON) und im Naturschutzring Nordhessen (heute NGNN). Praktische Arbeit leistete er mit Schülern durch Pflanzungen von Vogelschutzhecken und begeisterte sie für Natur- und Vogelbeobachtung. In den Verbänden leitete er die Wasservogelzählung als ein wichtiges internationales Programm. Seine naturkundlichen Beobachtungen sammelte er 40 Jahre lang und veröffentlichte sie in mehreren Schriftenreihen, vor allem in den „Vogelkundlichen Mitteilungen aus dem Kasseler Raum“.

Friedrich-Karl Hüttig ist 1926 in Schlesien geboren und aufgewachsen, hat 1943 bis 1946 die Kriegsergebnisse mit Reichsarbeitsdienst, Wehrmacht in Polen und Ungarn sowie Verwundung und Kriegsgefangenschaft erlebt. Seine beruflichen Stationen hat er nach Schulbesuch in Halle, Abitur in Stade und Lehramtsstudium in Mainz (Englisch, Latein und

Geschichte) und Studienreferendar in Wiesbaden fortgesetzt.

Nach der Hochzeit mit Hella, geb. Kominick (1925 – 2012), 1953 wurden die Söhne Martin (1954), Andreas (1956) und Bernhard (1959) geboren. Die schönste und wirkungsvollste Zeit ihres Lebens begann das Ehepaar in ihrer neuen Heimat in Kassel. In den letzten Jahren war ihre Leistungsfähigkeit stark zurückgegangen und beide mussten in einem Heim betreut werden.

Für die langjährige fruchtbare Zusammenarbeit mit der Familie Hüttig über fünf Jahrzehnte danke ich auch im Namen der Nordhessischen Gesellschaft für Naturkunde und Naturwissenschaften sowie seiner Mitglieder und Partner. Die Rückblende und die Kontakte werden auch in den nächsten Generationen nach Friedrich-Karl und Hella Hüttig noch bestehen bleiben.

*Lothar Nitsche*